

Very British: Hinton Ampner House and Gardens (im Besitz des National Trust)

Ein beeindruckendes Ausflugsziel hatten Sue und Margaret als ersten gemeinsamen Programmpunkt für uns ausgewählt und sogar eine Führung in deutscher Sprache regeln können. Vor dem Haus wurden wir bereits von einer sympathischen Dame erwartet, die uns während der interessanten Führung vieles aus der Geschichte Hinton Ampners erzählt hat. Schon 1597 hatten hier die adeligen Vorfahren des letzten Besitzers, Ralph Dutton (1898-1985), ein Haus erbauen lassen, das im Laufe der Jahrhunderte verschiedenste Umbauten erfahren hat. So war es ein düsterer viktorianischer Bau, in dem der feinsinnige Ralph eine unglückliche Kindheit verbrachte. Nachdem er Hinton Ampner 1935 geerbt hatte, konnte er beginnen, den Besitz nach seinen Vorstellungen umzugestalten. Der Bau sollte licht werden, einbezogen in die umgebende Parklandschaft, die Einrichtung elegant wirken mit italienischen Gemälden und Möbeln im „Regency“-Stil. In allen Räumen findet man Tische und Ziergegenstände, die aus Schmuckstein (z.B. BlueJohn) oder Marmor hergestellt sind. Alles, was wir sehen, hat Ralph Dutton nach seinem Geschmack ausgewählt, das meiste erwarb er aus anderen Landhäusern, nur wenige Erbstücke sind dabei. Nach einem verheerenden Brand 1960 musste nochmals eine Neugestaltung erfolgen. Besonders beeindruckt waren wir alle von dem Speisezimmer, mit der wunderschönen, perfekt restaurierten Stuckdecke. An dem gedeckten langen Tisch hätten wir alle Platz nehmen können – er war ausgezogen, damit ein Teil der umfangreichen Porzellansammlung präsentiert werden konnte. Ob wir hier gern leben würden, umgeben von so vielen Kostbarkeiten, fragte unsere Führerin. Sicher - es ist ein stilvolles Ambiente für einen schönggeistigen Kunstkenner, aber dann sehe ich darin Ralph, den letzten Baron of Sherbourne, bei einem einsamen Abenddinner. Von rauschenden Festen, die hier stattgefunden haben, war nicht die Rede.

Hinaus in den Garten! Die Sonne scheint. Auch die Gestaltung der Gardens war ein Herzensanliegen Ralph Duttons. (Er hatte schon 1937 ein Buch geschrieben mit dem Titel *The English Garden*.) Eingebettet in die wunderschöne Hampshire Countryside ist die Gartenanlage an der Rückseite des Hauses mit formalen Beetbepflanzungen und verschiedenen, in Stufen angelegten Gartenräumen, die immer wieder einen anderen Blick ermöglichen. Besonders gern hielten wir uns aber in dem „walled garden“ auf, den wir schon beim Eintreten durchquert hatten. Hier blühten die Sommerblumen im Überfluss und es wird Gemüse angebaut. Wir trafen ehrenamtliche Helfer an, die dafür sorgen, dass hier alles - trotz der diesjährigen Trockenheit - so gut gedeihen konnte. Auch der unvermeidliche National Trust Shop bot Pflanzen an, und noch manch anderen Artikel, um Gartenliebhaber zu erfreuen.

Am Ende unseres Besuches saßen wir noch alle zum Lunch zusammen, ehe sich unsere Wege mit den jeweiligen Gastgebern wieder trennten.

Wir machten an diesem Nachmittag noch einen herrlichen Spaziergang in der nahegelegenen „Georgian Town“ Alresford, Demnächst wollen wir von dort aus mal einen Ausflug mit der Watercressline (Historische Dampfeisenbahn) unternehmen. Next time in Andover....

Franziska Linnemann